

## Verbesserter Dialog mit den Migranten

### *Erfahrungen mit interkulturellen Seminaren in Dietikon*

vö. Dietikon gehört zu den Schweizer Gemeinden mit dem höchsten islamischen Bevölkerungsanteil. Entsprechend gross ist hier die Notwendigkeit, das gegenseitige Verständnis zwischen Migranten und Schweizern zu verbessern. Der Stadtrat Dietikon hat deshalb entschieden, in der Stadtverwaltung Seminare für «Interkulturelle Kommunikationskompetenz» durchzuführen.

Wie am Pressestamm zu erfahren war, stiessen die in Zusammenarbeit mit dem Institut für interkulturelles Kommunikationsmanagement (IKM) organisierten Kurse auf grosses Echo. Innert kürzester Zeit gingen 70 Anmeldungen ein, so dass 5 Seminare mit je 14 Teilnehmern gebildet werden konnten. Die Teilnehmenden stammten aus allen Abteilungen und umfassten alle Angestellten- und Gruppen, so etwa Abteilungsleiter, Sachbearbeiter, Angestellte des Werkhofs oder Lehrlinge. In den Kursen, die der Soziologe und IKM-Mitbegründer Ali el Hashash konzipiert hat, ging es um das Bewusstmachen der verschiedenen Ebenen der Kommunikation, die oft zu Missverständnissen führen (NZZ 15. 1. 04). Die Teilnehmenden beurteilten die letztes Jahr durchgeführten Seminare mit ganz wenigen Ausnahmen positiv. Viele sagten, sie hätten ihre Kenntnisse über fremde Kommunikationskulturen verbessern können. Weil wegen der knappen Zeit nicht auf die konkreten Alltagsprobleme einzelner Abteilungen eingegangen werden konnte, seien weitere Kurse angeregt worden, hiess es am Dienstag.

An der Medieninformation wurde ausserdem über den Beschäftigungseinsatz der Asylbewerber informiert, den der Dietiker Werkhof seit einem Jahr organisiert. Etwa die Hälfte der 100 Asylbewerber reinigt zweimal pro Woche die Gebüsche entlang der Strassen, aus denen die Abfälle nicht maschinell entfernt werden können. Als Belohnung erhalten die Asylbewerber, welche während der ersten drei Monate sowie nach dem Ausreiseentscheid auf dem ersten Arbeitsmarkt nicht arbeiten und sich auch nicht an einem Beschäftigungsprogramm für Arbeitslose beteiligen dürfen, eine etwas höhere Tagespauschale als jene, die keine Gebüsche reinigen.